

für uns

APRIL 2024

Ihr Mietermagazin

Bau- und Instandhaltungs- programm 2024

Erfassung des Wohnungsbestands

Neubau „Am Dorfbach 16“

Neu im Aufsichtsrat



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mieterinnen und Mieter,



nach dem Jahreswechsel geht es auch bei uns mit einem ambitionierten Sanierungsprogramm weiter. Bereits im Dezember 2023 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Weichen für das Bau- und Instandhaltungsprogramm 2024 gestellt.

Eine besondere Herausforderung sind sowohl für die Stadtwerke Bad Säckingen GmbH als auch für uns die 94 anstehenden Fernwärmeanschlüsse im Trottäcker und in der Zähringerstraße.

Bereits im Vorjahr wurden ebenfalls 94 Wohnungen in der Bauverein- und in der Zeppelinstraße an das weiter ausgebauten Fernwärmenetz angeschlossen.

Ein weiterer technologischer Meilenstein in Sachen Bandbreite, Übertragungsgeschwindigkeit und Zuverlässigkeit ist der für die Jahre 2024–2026 geplante Ausbau der Kommunikationsnetze mit Glasfaser.

Außerdem ist nach mehrfachen Verzögerungen nun auch unser Neubau „Am Dorfbach 16“ in die Gänge gekommen. Wir freuen uns schon jetzt auf die Fertigstellung im Sommer des nächsten Jahres!

Ihr Fridolin Singler
Geschäftsführender Vorstand

Inhalt

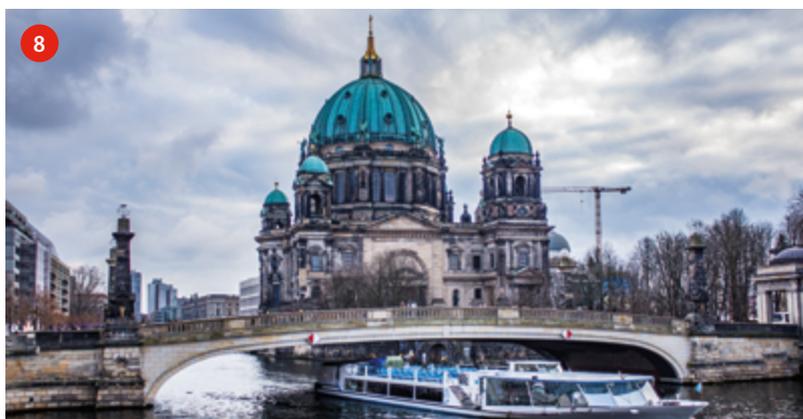
April 2024

Wohnen mit uns

Garagen- und Stellplatznot	3
Digitale Erfassung und Bewertung des Wohnungsbestands ab Mai 2024	3
Bau und Instandhaltungsprogramm 2024	4
Neubau „Am Dorfbach 16“ in Obersäckingen	5
Neu im Aufsichtsrat	6

Wohnen für uns

Ein Tag wie kein anderer: Der 300. Geburtstag von Immanuel Kant	7
Reisetipp: Berlin	8
75 Jahre Bundesrepublik Deutschland	10
Walpurgisnacht - Wenn die Hexen ums Feuer tanzen ..	12
Zahlen, Daten, Fakten: Die größten Sportler	13
Unsere Kinderseite	14
Kulturtipps	15
Impressum	15



Garagen- und Stellplatznot

Die **Stellplatzsituation** wird immer prekärer und wir wissen um die große Unzufriedenheit, die deshalb innerhalb der Mieteinschaft herrscht.

In Wohnanlagen, in denen mehr Wohneinheiten als Stellplätze vorhanden sind, können wir die wenigen Stellplätze nicht fest zuteilen, da dies eine große Ungerechtigkeit darstellen würde. Hier gilt: Wer zuerst kommt, parkt zuerst. In manchen Wohnvierteln herrscht am Feierabend ein so dichtes Gedränge, dass später Heimkehrende kaum noch eine Parkmöglichkeit finden.

In jüngster Zeit ergibt sich zusätzlich ein Problem mit parkenden Kleinbussen, Lieferwagen, Transportern und ähnlichen großen Fahrzeugen. Diese Fahrzeuge benötigen so viel Platz, dass die daneben stehenden Pkws zur Seite ausweichen müssen – und damit wiederum mit den nächststehenden Fahrzeugen ins Gehege kommen. So kommt es schnell dazu, dass auf z. B. fünf Stellplätzen nur vier Fahrzeuge Platz finden.

Ein rechtlicher Anspruch auf die Nutzung eines Stellplatzes besteht nicht. Die Bereitstellung der Stellplätze stellt eine freiwillige Leistung durch uns als Baugenossenschaft dar. Dennoch appellieren wir an die Fahrer und Fahrerinnen der Kleinbusse, Lieferwagen, Transporter und ähnlich großer Dienstfahrzeuge, die privaten Stellplätze nicht zu belegen und

sich eine andere Abstellmöglichkeit (evtl. in der Firma) zu suchen.

Garagen

Beinahe täglich gehen bei uns Anfragen zur Anmietung von Garagen ein, die wir nicht erfüllen können, da alle vorhandenen Garagen bereits vermietet sind. Wir wissen jedoch, dass manche der Garagen nicht mehr dem Einstellen eines Fahrzeugs dienen, sondern lediglich zur Lagerung von ausrangierten Möbeln und anderen Gegenständen, manchmal sogar von Müll.

Im Zeichen des genossenschaftlichen Solidargedankens bitten wir die Mieterinnen und Mieter, die tatsächlich kein Fahrzeug in ihrer Garage geparkt haben, den dringend benötigten Platz freizugeben, indem sie den Garagenmietvertrag kündigen.

Außerdem bitten wir alle Garagenmieter, ihr Fahrzeug auch wirklich in der Garage zu parken und nicht noch zusätzlich die wenigen Stellplätze im Freien zu blockieren.

In diesem Zusammenhang machen wir noch einmal darauf aufmerksam, dass abgemeldete und nicht fahrbereite Fahrzeuge weder auf unseren Stellplätzen im Freien noch auf den Tiefgaragenstellplätzen geparkt werden dürfen. ●

Digitale Erfassung und Bewertung des Wohnungsbestands ab Mai 2024

Die Baugenossenschaft Familienheim Bad Säckingen eG lässt ihren gesamten Wohnungsbestand digital erfassen. Mittels einer speziellen Software werden alle wichtigen Gebäude- und Wohnungsdaten gesammelt.

Ab Mitte Mai 2024 sind Mitarbeiter des Softwareunternehmens wowiconsult GmbH in unserem Bestand mit Lasermessgeräten und Scannern unterwegs und nehmen die Grundrisse der Gebäude und Wohnungen auf. Alle gesammelten Daten werden zentral gespeichert. Damit können künftig die Mitarbeiter der Technik-Abteilung die Grunddaten eines Gebäudes einsehen und darauf zugreifen.

Hinterlegt sind in der Software darüber hinaus zu jedem Gebäude Pläne und Dokumente wie z. B. Baugenehmigungen und Wohnflächenberechnungen sowie Wartungsverträge. Solche Übersichten sind wichtig für das sogenannte Portfoliomanagement.

Bei den anstehenden Gebäude- und Wohnungsbegehungen werden auch die Grundrisse digitalisiert sowie wichtige Bewertungen einzelner Baugruppen vorgenommen. Das wird uns die Arbeit erleichtern und eine bessere Planung von Instandhaltungen und Modernisierungen gewährleisten.

Bitte beachten Sie, dass sich die Fotos von den Wohnungen auf den Zustand einzelner Baugruppen (z. B. Fenster, Böden etc.) beschränken. Die Einrichtung der Wohnung oder persönliche Dinge sind nicht Gegenstand der Wohnungsbewertung und werden nicht dokumentiert.

Wir möchten Sie bitten, die Arbeit der Mitarbeiter der Firma wowiconsult GmbH zu unterstützen und ihnen den Zugang zu Ihrer Wohnung zu ermöglichen. Für die Wohnungsaufnahmen erhalten die Mitarbeiter von uns ein entsprechendes Legitimationsschreiben. ●

Bau- und Instandhaltungsprogramm 2024

In der gemeinsamen Sitzung von Vorstand und Aufsichtsrat vom 7. Dezember 2023 wurde der Bau- und Instandhaltungsplan für das Wirtschaftsjahr 2024 einstimmig beschlossen.

Die Aufwendungen für die laufende Instandhaltung unserer Bestandswohnungen werden im Jahr 2024 in einer Größenordnung von 1,1 Mio. € erwartet. Die voraussichtlichen Aufwendungen für die geplanten Sanierungsmaßnahmen sind mit 1,3 Mio. € veranschlagt.

Für den Anschluss an die Fernwärmeversorgung der Objekte Trottäcker 19, 21, 23 sowie der Zähringerstraße 45-47 und der Zähringerstraße 46, 48, 50, 52, 54, 58, 60 sind nach der vorliegenden Kostenübersicht Aufwendungen von insgesamt 532.450 € eingeplant. Aufgrund der aktuell geltenden De-minimis-Regelung können für die Übergabestationen maximal Förderanträge bis 300.000 € in drei Jahren gestellt werden. Derzeit haben wir einen Stand der Förderanträge von 170.000 €. Darin sind die bis Ende 2023 bewilligten Anträge enthalten. Aufgrund des Urteils des Bundesverfassungsgerichts zum Nachtragshaushalt 2021 rechnen wir vorläufig nicht mit weiteren Fördergeldern des Bundesamts für Wirtschaft und Ausführungkontrolle (BAFA).

Der Anteil der geplanten Strangsanierungen in der Bauvereinstraße 11 sowie der Neßlerstraße 30 liegt bei insgesamt 400.000 €. Ob wir aufgrund der Auslastung unserer Handwerksbetriebe beide Maßnahmen durchführen können, steht noch nicht fest. Für Strangsanierungen bei einzelnen Mieterwechseln rechnen wir zusätzlich mit einem Aufwand von 50.000 €.

Aufgrund des notwendigen Einbaus einer neuen Heizung im Dreiweiherweg 3-5 werden nach dem Gebäudeenergiegesetz (GEG) Ersatzmaßnahmen wie z. B. der Einbau einer PV-Anlage erforderlich. Der Umfang der zu erbringenden Ersatzmaßnahmen wird derzeit von einem Energieberater ermittelt. Im Bau- und Instandhaltungsplan sind vorläufig 51.150 € eingeplant.

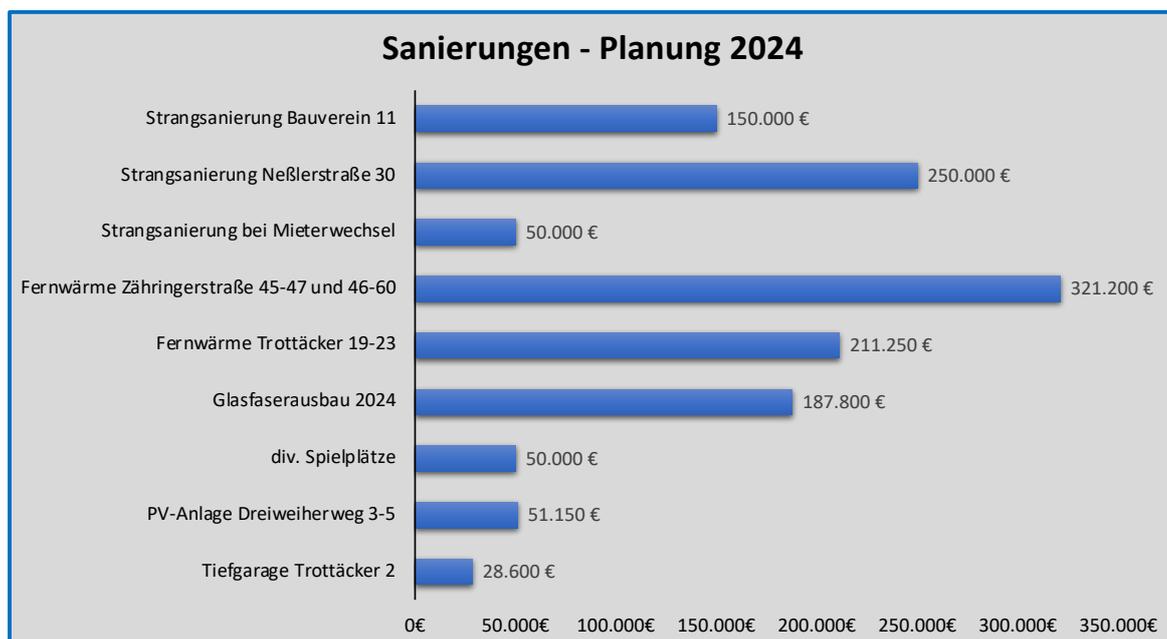
Die im letzten Jahr geplanten Beschichtungsarbeiten in der Tiefgarage Basler Straße 28 wurden aufgrund der rasanten Baukostensteigerung vorläufig auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Für die Sanierung der Tiefgarage Trottäcker 2 wird eine weitere Sonderumlage in Höhe von 28,6 T€ für unseren Miteigentumsanteil an der Tiefgaragengemeinschaft anfallen.

Für die anstehende Überarbeitung und Sanierung einiger unserer Spielplätze wird im Geschäftsjahr 2024 ein Betrag von 50.000 € zur Verfügung gestellt.

Der mit der Firma Cable4 GmbH vereinbarte Ausbau unserer Bestandswohnungen auf das Glasfasernetz wird insgesamt 563.300 € kosten. Davon werden 187.800 € im Jahr 2024 anfallen.

Für das Neubauprojekt Am Dorfbach im Baugebiet Mühlematt wird für das Jahr 2024 mit anfallenden Baukosten in Höhe von 2,3 Mio. € gerechnet. ●



Neubau „Am Dorfbach 16“ in Obersäckingen



Nach einigen Verzögerungen, die durch notwendige Gründungs- und Hangsicherungsmaßnahmen sowie die Entsorgung des von Natur aus arsenhaltigen Aushubmaterials gekennzeichnet waren, konnte nach einer dreiwöchigen Winterpause mit der Herstellung der Fundamente und der Bodenplatte fortgefahren werden.

Die Fertigstellung des Neubaus ist für Frühjahr/Sommer 2025 vorgesehen.

Über die weiteren Baufortschritte werden wir in unserer Mieterzeitschrift und auf unserer Homepage berichten. ●



Wohnungsübersicht Neubau

Zimmerzahl	Anzahl Wohnungen	Größe ca.
2-Zimmer	6	54–56 m ²
3-Zimmer	7	88–98 m ²
4-Zimmer	2	103–105 m ²



Neu im Aufsichtsrat

Name: Jan Claassen

Geboren: 1989

Geburtsort: Bad Säckingen

Aufgewachsen in: Bad Säckingen

Beruf: IT-Projektmanager

Familienstand: Verheiratet

Würde gerne mal: Mit einem Wohnmobil mehrere Monate durch Nordamerika reisen.

Meine Hobbys: Wandern, Reisen

Leitmotiv: Habe ich keines. Geht auch gut ohne.

Besonders wichtig: ... ist mir, im Hier und Jetzt zu leben und viel Zeit mit meiner Familie und Freunden zu verbringen.



Was bedeutet die Baugenossenschaft Familienheim Bad Säckingen eG für Sie?

Zum einen mein Zuhause, da wir seit mehreren Jahren selbst Mieter einer Wohnung der Baugenossenschaft sind und uns in der Wohnung und der Hausgemeinschaft sehr wohl fühlen. Zum anderen ist die Baugenossenschaft für mich von zentraler Relevanz bei der Sicherstellung von bezahlbarem, gepflegtem Wohnraum in der Region.

Was hat Sie dazu bewogen, sich einer Wahl zum Aufsichtsrat zu stellen?

Als Mieter hatte ich bereits viele positive Erfahrungen mit der Baugenossenschaft gemacht und das Genossenschaftsmodell kennen und schätzen gelernt. Deshalb war die Motivation für eine Kandidatur groß, um als Teil vom Aufsichtsrat einen Beitrag zu leisten.

Was halten Sie von dem Genossenschaftsmodell?

Ich bin ein Freund des Genossenschaftsmodells, da es die Mitglieder in den Vordergrund stellt. Zudem schätze ich die Transparenz bspw. bei der jährlichen Mitgliederversammlung. ●

Ihre Ansprechpartner in unserer Baugenossenschaft

Geschäftsführender Vorstand

Fridolin Singler
Telefon: 07761 9299-30

Zentrale – Sekretariat

Evelyn Kammerer-Ringwald
Telefon: 07761 9299-30
Fax: 07761 9299-40
E-Mail: info@bfh-bs.de

Rechnungswesen

Thorsten Liebwein
Telefon: 07761 9299-34
E-Mail: liebwein@bfh-bs.de

Buchhaltung

Beate Büdel
Telefon: 07761 9299-35
E-Mail: buedel@bfh-bs.de

Buchhaltung

Andrea Raimann
Telefon: 07761 9299-32
E-Mail: raimann@bfh-bs.de

Miethausverwaltung

Veronika Eckerth
Telefon: 07761 9299-33
E-Mail: eckerth@bfh-bs.de

Olga Maljuta / Sirkka Johansen

Telefon: 07761 9299-45 / -41
E-Mail: maljuta@bfh-bs.de
E-Mail: johansen@bfh-bs.de

WEG-Verwaltung

Melanie Kohlbrenner
Telefon: 07761 9299-39
E-Mail: kohlbrenner@bfh-bs.de

Technische Hausbetreuung

Stephanie Rauscher
Telefon: 07761 9299-38
E-Mail: rauscher@bfh-bs.de

Wohnungsverwaltung und Reparaturservice

Renate Vogt / Manuela Dobler
Telefon: 07761 9299-44 / -42
E-Mail: vogt@bfh-bs.de
E-Mail: dobler@bfh-bs.de

Regiebetrieb

Frau Gojak, Bernd Maier, Jörg Rösel
und Sead Dautovic
Telefon: 07761 9299-30

Mietersprechstunden

Persönliche Gespräche nur nach
vorheriger Terminvereinbarung.



Ein Tag wie kein anderer

Der 300. Geburtstag von

Immanuel Kant

Mit seinem Werk „Kritik der reinen Vernunft“ prägte der deutsche Philosoph Immanuel Kant die Epoche der Aufklärung. Bis heute hat sein Leitsatz „Sapere aude“ („Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen“) Bestand. In diesem Jahr jährt sich sein Geburtstag zum 300. Mal.

Immanuel Kant, geboren am 22. April 1724 in Königsberg (damals Preußen, heute Kaliningrad in Russland) war das vierte von neun Kindern eines Sattler- und Riemlenmeisters. Und obwohl seine Herkunft Mitte des 18. Jahrhunderts nicht eben dazu geeignet war, eine ausgesprochene Bildung genießen zu können, begann Kant schon mit 16 Jahren an der Albertus-Universität seiner Geburtsstadt ein Studium der Naturwissenschaften, der Naturphilosophie und der elementaren Mathematik.

Sechs Jahre später veröffentlichte der 22-jährige Kant mit den „Gedanken von der wahren Schätzung der lebendigen Kräfte“ seine erste Schrift. Nach dem Tod seines Vaters, der im selben Jahr verstarb, hatte der junge Student nun die Aufgabe, für sich und zwei seiner Geschwister zu sorgen – er nahm eine Stelle als Hauslehrer in der Schweiz an. Verschiedenste Anstellungen als Hauslehrer führten ihn wieder in die Königsberger Heimat zurück.

1759 bewarb er sich vergeblich an seiner Lehruniversität auf einen Lehrstuhl für Logik und Metaphysik. Andere Lehrtätigkeiten, unter anderen in Erlangen und Jena, schlug er aus und arbeitete stattdessen lieber als Bibliothekar in der königlichen Schlossbibliothek in Königsberg, bevor er dann 1770 endlich seinen angestrebten Lehrstuhl antreten konnte.

1781 veröffentlichte Kant sein berühmtestes Werk von der „Kritik der reinen Vernunft“, in dem er die vier wesentlichen Fragen der Philosophie stellt:

Was kann ich wissen?

Was soll ich tun?

Was darf ich hoffen?

Was ist der Mensch?

Die Suche nach Antworten auf diese Fragen ist laut Kant die Erkenntnistheorie. Sie umfasste Fragen nach den Voraussetzungen für Erkenntnis, dem Zustandekommen von Wissen und anderer Formen von Überzeugungen. Durch diese Lehre galt Kant als Vordenker der

Epoche der Aufklärung, weil er in seinen Schriften dazu aufrief, sich von jeglichen Anleitungen und Vorschriften, wie zum Beispiel von Gott, zu lösen (Kant selbst glaubte zeitlebens nicht an Gott). Stattdessen sei es wichtig, Selbstverantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen.

Beinahe sein gesamtes Leben verbrachte Immanuel Kant in seiner Geburtsstadt, wo ein Denkmal vor dem Königsberger Dom an ihn erinnert. 1804, wenige Wochen vor seinem 80. Geburtstag, starb Kant. Angeblich sollen seine letzten Worte „Es ist gut“ gewesen sein.

Am 22. April diesen Jahres jährt sich sein Geburtstag zum 300. Mal. ●



Berlin



Richard von Weizsäcker, dereinst Bundespräsident und Regierender Bürgermeister von Berlin in den Jahren 1981–1984, wusste über die Hauptstadt Folgendes zu sagen: „Zu den Zierden Deutschlands gehören seine Städte. Unter ihnen ist Berlin weder die älteste noch die schönste. Unerreicht aber ist seine Lebendigkeit.“

Exakt 3,87 Millionen Menschen hatten Mitte 2023 ihren Hauptwohnsitz in Berlin: Damit wuchs die Stadt nochmals um über 15.500 Menschen gegenüber dem Vorjahr an. Es scheint also nur eine Frage der Zeit zu sein, bis die deutsche Hauptstadt die Vier-Millionen-Einwohner-Zahl knackt. Bei gleichbleibendem Wachstum sollte diese Hürde in weniger als zehn Jahren genommen sein.

Aber die Beliebtheit Berlins ist auch nachvollziehbar, denn Berlin ist eine Stadt, die ihre Besucherinnen und Besucher mit einer faszinierenden Mischung aus Geschichte, Kultur und modernem Leben begeistert.

Stichwort Kultur: Eines der bedeutendsten Museen in Berlin ist das Pergamonmuseum auf der Museumsinsel. Zurzeit ist es zur Grundinstandsetzung komplett geschlossen, aber in unmittelbarer Nachbarschaft sind im temporären Ausstellungsgebäude „Pergamonmuseum. Das Panorama“ bedeutende Objekte aus Pergamon und das monumentale 360°-Panorama des Künstlers Yadegar Asisi zu sehen. Die Wiedereröffnung ist für 2027 geplant. Dann werden die atemberaubenden archäologischen Funde mit antiken Schätzen wie dem berühmten Pergamonaltar, dem Ishtar-Tor oder dem Prozessionsweg von Babylon die Besucher wieder in die Welt der antiken Zivilisationen versetzen und einen Einblick in die spannende Geschichte des Mittelmeerraums und des Nahen Ostens bieten.

Ein weiteres Highlight auf der Museumsinsel ist das **Neue Museum**, das nach aufwendiger Restaurierung im Jahr 2009

wiedereröffnet wurde. Hier können Kunstliebhaberinnen und -liebhaber die beeindruckende ägyptische Sammlung bewundern, darunter die berühmte Büste der Nofretete. Die prächtigen Kunstwerke, Skulpturen und Artefakte bieten einen Einblick in die Hochkultur des alten Ägyptens.

Für Kunstinteressierte ist dagegen die **Alte Nationalgalerie** ein Muss. In diesem beeindruckenden Gebäude aus dem 19. Jahrhundert werden Werke der deutschen Romantik, des Impressionismus und der klassischen Moderne ausgestellt. Gemälde von Künstlern wie Caspar David Friedrich, Auguste Renoir und Edouard Manet verleihen diesem Museum eine einzigartige künstlerische Atmosphäre.

Die moderne Kunstszene Berlins spiegelt sich im **Hamburger Bahnhof – Nationalgalerie der Gegenwart** wider. Dieses Museum, das in einem ehemaligen Bahnhofsgebäude untergebracht ist, präsentiert zeitgenössische Kunstwerke von Künstlern wie Andy Warhol, Joseph Beuys und Anselm Kiefer. Die wechselnden Ausstellungen bieten einen spannenden Einblick in die Vielfalt und Entwicklung der zeitgenössischen Kunst.

Ein besonderes Erlebnis für Technik- und Wissenschaftsbegeisterte ist das **Deutsche Technikmuseum Berlin**. Hier werden historische Fahrzeuge, Flugzeuge und technische Entwicklungen ausgestellt. Von Dampflokomotiven über U-Boote bis hin zu Raumfahrttechnik – das Museum bietet einen faszinierenden Überblick über die technologische Entwicklung im Laufe der Geschichte.

Für Geschichtsinteressierte ist das Dokumentationszentrum **Topographie des Terrors** der vielleicht wichtigste Anlaufpunkt, um sich mit der furchtbaren Zeit des Nationalsozialismus auseinanderzusetzen. Das Museum befindet sich auf dem Gelände der ehemaligen Gestapo-Zentrale und dokumentiert die Schrecken des nationalsozialistischen Regimes. Dokumente, Fotos und Berichte zeugen von den Gräueltaten in der dunkelsten Periode der deutschen Geschichte.

Lediglich 20 Autominuten vom Dokumentationszentrum entfernt liegt die Bernauer Straße. Hier, im Bezirk Mitte, liegt die **Gedenkstätte Berliner Mauer**. Zwar war hier die Mauer an der Bernauer Straße nur ein Teil der insgesamt 155 Kilometer langen Grenzanlagen rund um West-Berlin, aber hier kann man sehr anschaulich „erfühlen“, wie das damals war, als die Stadt in zwei Teile zerschnitten war.



Berlin bietet jedoch nicht nur Museen, sondern auch zahlreiche beeindruckende Sehenswürdigkeiten. **Das Brandenburger Tor** ist natürlich ein absolutes Besuchs-Muss! Von der Straße „Unter den Linden“ kommend und vor dem Tor stehend, liegt links die amerikanische Botschaft, vis-à-vis davon die französische. Die Briten sind unweit davon ansässig, die russische Botschaft auch nur einige Hundert Meter entfernt – die alliierten Siegermächte in Rufweite vor dem deutschen Symbol der Einheit und Freiheit: Das ist Geschichte pur! Und wer das Ganze bei einer Tasse Tee sacken lassen will, kehrt im Hotel Adlon ein. Das ist nämlich auch genau hier – und das seit 1907, als Kaiser Wilhelm III. höchstselbst das Haus eröffnete.



Gleichfalls Pflichttermine für Touristen in Berlin:

1. Der historische **Reichstag** mit seiner beeindruckenden Glaskuppel. Der Blick von der Dachterrasse auf die Stadt ist „unbezahlbar“ (und das im eigentlichen Wortsinn, denn die Kuppel und die Dachterrasse können kostenlos besichtigt werden).
2. Der **Berliner Fernsehturm** ist mit seinen 368 Metern als das höchste Bauwerk Deutschlands nicht nur ein technisches Meisterwerk, sondern bietet auch eine Panoramaaussicht über die gesamte Stadt. Bei klarem Wetter reicht der Blick bis zu den entfernten Höhenzügen des Teutoburger Waldes.
3. Die **East Side Gallery**, der längste erhaltene Abschnitt der Berliner Mauer, ermöglicht es den Besucherinnen und Besuchern, eindrucksvolle Kunstwerke auf den Betonmauern zu bewundern. Diese Freiluftgalerie ist nicht nur ein künstlerisches Highlight, sondern auch ein symbolischer Ort der Geschichte und des Widerstands.
4. Ein Besuch im **Tiergarten**, Berlins größtem Park, bietet eine Oase der Ruhe inmitten der Stadt. Die weitläufigen Grünflächen, Seen und Denkmäler laden zu entspannten Spaziergängen ein. Direkt am Tiergarten liegt das Botschaftsviertel der Hauptstadt: Nicht nur Architekturfreunde kommen hier auf ihre Kosten. Knapp 30 Botschaften gibt es hier zu bestaunen.

Haben wir noch etwas vergessen? Jede Menge, zum Beispiel den Wannsee oder die Glienicker Brücke. Den Kurfürstendamm oder den Zoologischen Garten. Das Nachtleben. Die Theaterlandschaft und die Restaurants und, und, und. Kurz: Berlin ist eine pulsierende, immer faszinierende Metropole mit Weltformat. Nicht schön, ziemlich pleite – aber sehr sexy! ●

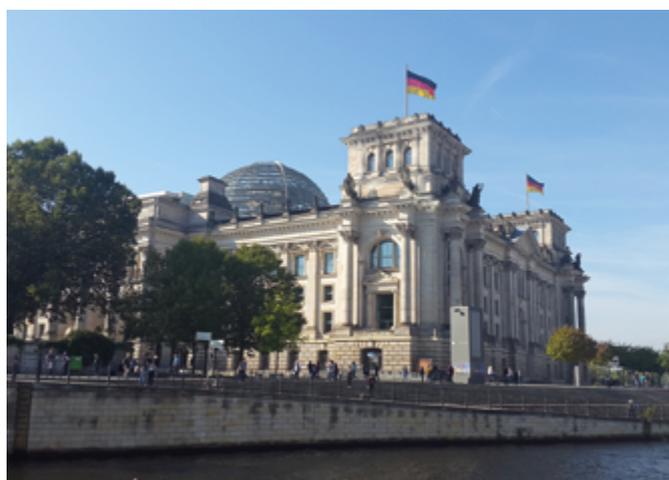
75 Jahre Bundesrepublik Deutschland

Am 23. Mai vor 75 Jahren wurde die Bundesrepublik Deutschland gegründet. Dieses bedeutende Ereignis markierte einen Wendepunkt in der deutschen Geschichte nach dem Zweiten Weltkrieg und legte den Grundstein für eine neue Ära in der politischen Landschaft Europas.

Am 23. Mai 1949 feierte die Bundesrepublik Deutschland ihren Gründungstag – heute feiern wir diesen Tag als Jubiläum, das die Wiederherstellung Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg markiert. Basis dafür ist das Grundgesetz, das an eben diesem Tag vor 75 Jahren in Kraft trat. Es legte die politischen und rechtlichen Grundprinzipien Deutschlands fest, darunter die Gewaltenteilung, die Rechtsstaatlichkeit und die Garantie grundlegender Menschenrechte.

Nach dem Ende des Krieges im Jahr 1945 wurde Deutschland von den Alliierten in vier Besatzungszonen aufgeteilt: Jeweils eine Zone wurde von den USA, Großbritannien, Frankreich und der (damaligen) Sowjetunion kontrolliert. Die unterschiedlichen politischen und wirtschaftlichen Ansätze der Siegermächte führten in der Folge zu erheblichen Spannungen, die schließlich zur Teilung Deutschlands in die Bundesrepublik Deutschland (BRD) im Westen und die Deutsche Demokratische Republik (DDR) im Osten führten.

Die BRD wurde durch den Parlamentarischen Rat gegründet, der die Aufgabe hatte, ein Grundgesetz für das Land auszuarbeiten. Dieser Rat bestand aus 65 Mitgliedern, die von den Ländern der Westzonen entsandt wurden. Diese verabschie-



deten am 23. Mai 1949 das Grundgesetz, das als provisorische Verfassung für die Bundesrepublik diente. Die Väter des Grundgesetzes, darunter Konrad Adenauer (CDU), Theodor Heuss (FDP) und Carlo Schmid (SPD), legten dabei die Grundlagen für eine demokratische, föderale und rechtsstaatliche Ordnung in unserem Land.

Am 15. September 1949 wurde Konrad Adenauer zum ersten Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland gewählt. Seine Wahl war geprägt von seinem politischen Geschick und seiner Fähigkeit, die verschiedenen politischen Strömungen zu vereinen. Adenauer führte die Bundesrepublik in eine Ära des wirtschaftlichen Aufschwungs. Die Schwerpunkte seiner über 14-jährigen Kanzlerschaft waren die Einbindung in die Wertegemeinschaft der westlichen Demokratien und in das westliche Verteidigungsbündnis – mithin auch heute noch Grundpfeiler unseres Landes.

Mit der Gründung der Bundesrepublik Deutschland entstand gleichfalls eine deutlich stabilere politische Situation in ganz Europa. Die Westintegration Deutschlands in die NATO und die Europäische Gemeinschaft (später dann „Europäische Union“) förderten die Zusammenarbeit und den Frieden in der Region.

In den 75 Jahren seit ihrer Gründung hat die Bundesrepublik Deutschland beeindruckende Fortschritte gemacht. Von den Trümmern des Zweiten Weltkriegs hat sich Deutschland zu einer der führenden Wirtschaftsnationen und einem der wichtigsten politischen Akteure in Europa und auch weltweit entwickelt, wobei das Grundgesetz als verlässlicher Kompass für die demokratische Entwicklung des Landes diente.

Meilensteine in 75 Jahren Bundesrepublik Deutschland:

Der Parlamentarische Rat

Ihm wurde die Aufgabe übertragen, das Grundgesetz auszuarbeiten. Er bestand aus 65 Mitgliedern, die von den Länderparlamenten gewählt wurden. Der Parlamentarische Rat tagte in Bonn und schuf das rechtliche Rahmenwerk für die Bundesrepublik Deutschland.



Der erste Bundeskanzler

Am 15. September 1949 wurde Konrad Adenauer zum ersten Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland gewählt. Unter seiner Führung erlebte das Land eine wirtschaftliche Erholung, die später weltweit als „Wirtschaftswunder“ bezeichnet wurde.

Europäische Integration

Die Bundesrepublik Deutschland spielte eine Schlüsselrolle bei der Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) im Jahr 1951, einem Vorläufer der Europäischen Union. Diese Beteiligung unterstreicht das Bestreben Deutschlands, in einem vereinten Europa eine tragende Rolle zu spielen.



Mauerfall und Wiedervereinigung

Ein historischer Moment für Deutschland war der Fall der Berliner Mauer am 9. November 1989. Dies führte zur Wiedervereinigung Deutschlands am 3. Oktober 1990. Die Bundesrepublik und die ehemalige DDR wurden zu einem souveränen Staat vereint.

Politische und wirtschaftliche Entwicklung

Die Bundesrepublik Deutschland entwickelte sich zu einer der führenden Wirtschaftsnationen und spielt eine bedeutende Rolle in internationalen Angelegenheiten. Das politische System ist geprägt von einer stabilen Demokratie und einer sozialen Marktwirtschaft.



Deutschland hat sich in den zurückliegenden 75 Jahren zu einem Motor für Frieden, Stabilität und wirtschaftlichen Fortschritt in Europa entwickelt. Die Feierlichkeiten zu diesem Jubiläum sind ein guter Anlass, diese Errenschaften ausgiebig zu würdigen. ●

Walpurgisnacht:

Wenn die Hexen ums Feuer tanzen

Jedes Jahr am 30. April ist Walpurgisnacht, ein Brauch, der traditionell in Nord- und Mitteleuropa beheimatet ist, geht auf heidnische Frühlingsfeste und eine gehörige Portion Aberglauben zurück.

Die Walpurgisnacht – ein geheimnisvolles, ja fast magisches Spektakel, das die dunklen Stunden des 30. Aprils erhellt. Der Name klingt nach Hexerei, zauberhaften Ritualen und einem Hauch von Mystik. Doch woher stammt dieser faszinierende Brauch und was macht die Walpurgisnacht so besonders?

Der Name leitet sich von der heiligen Walpurga ab, einer englischen Benediktinerin, die im 8. Jahrhundert lebte. Sie wurde später zur Schutzpatronin gegen Pest, Husten und Wetterkapriolen ernannt. Die nach ihr benannte Walpurgisnacht, die alljährlich in der Nacht vom 30. April auf den 1. Mai stattfindet, wurde im Laufe der Zeit mit verschiedenen Bräuchen und Legenden verknüpft.

Die Ursprünge der Walpurgisnacht reichen bis in vorchristliche Zeiten zurück, als die Menschen den Übergang vom Winter zum Frühling mit heidnischen Fruchtbarkeitsritualen feierten. Im Mittelalter glaubte man, dass in dieser Nacht Hexen, Dämonen und andere übernatürliche Wesen auf der Erde ihr Unwesen trieben. Um sich vor bösen Geistern zu schützen, entfachten die Menschen große Feuer und tanzten wild um die Flammen.

Die Walpurgisnacht wird vor allem in den nordeuropäischen Ländern, wie Deutschland, Schweden und Finnland, ausgiebig gefeiert. Besonders bekannt ist der „Brocken“ im Gebirgszug Harz als einer der zentralen Schauplätze dieses spektakulären Festes. Der Glaube, dass auf dem Brocken in der Walpurgisnacht der Teufel persönlich tanzt, verleiht der Feier eine extra Portion Grusel.

In modernen Zeiten hat die Walpurgisnacht ihren Schrecken naturgemäß verloren und ist zu einem fröhlichen Fest geworden. Menschen versammeln sich, um in farbenfrohen Kostümen zu feiern, Feuerwerke zu bewundern und ausgelassen zu tanzen. Der



Mythos der Hexen und Dämonen ist einer fröhlichen Atmosphäre gewichen, in der die Menschen die Ankunft des Frühlings zelebrieren.

Die Walpurgisnacht ist ein faszinierendes kulturelles Ereignis, das Geschichte, Legenden und den Wandel der Zeit miteinander verbindet. Also schnappen Sie sich die besten Kostüme, besuchen eines dieser fröhlichen Feiern und lassen die Magie dieser Nacht auf sich wirken – denn wer weiß, vielleicht tanzt der Teufel auf dem Brocken immer noch, aber vielleicht heute zu einem angesagten Beat! ●





Zahlen, Daten, Fakten

DIE ERFOLGREICHSTEN SPORTLER

Die zehn weltweit bestbezahlten Sportler 2023 (in Dollar)

Cristiano Ronaldo (Fußball, Portugal)	136,0 Mio.
Lionel Messi (Fußball, Argentinien)	130,0 Mio.
Kylian Mbappé (Fußball, Frankreich)	120,0 Mio.
LeBron James (Basketball, USA)	119,5 Mio.
Canelo Álvarez (Boxen, Mexiko)	110,0 Mio.
Dustin Johnson (Golf, USA)	107,0 Mio.
Phil Mickelson (Golf, USA)	106,0 Mio.
Stephen Curry (Basketball, USA)	100,4 Mio.
Roger Federer (Tennis, Schweiz)	95,1 Mio.
Kevin Durant (Basketball, USA)	89,1 Mio.

(Quelle: Forbes Magazine)



- 1. Tom Brady** (USA, American Football)
• 7facher Gewinner des Super Bowls
- 2. Roger Federer** (Schweiz, Tennis)
• 20 Grand Slam-Titel (davon 8x Wimbledon)
• 5x Weltsportler des Jahres und
• 310 Wochen Nr. 1 der Tennis-Weltrangliste
- 3. Pelé** (Brasilien, Fußball)
• 3maliger Fußballweltmeister
- 4. Michael Schumacher** (Deutschland, Formel 1)
• 7facher Weltmeister, 155 Podestplätze
- 5. Michael Phelps** (USA, Schwimmen)
• 28 olympische Medaillen, davon 23 x Gold
• 26facher Weltmeister
- 6. Steffi Graf** (Deutschland, Tennis)
• 22 Grand Slam-Titel, 1x olympisches Gold
• 377 Wochen Nr. 1 der Tennis-Weltrangliste
- 7. Usain Bolt** (Jamaika, Leichtathletik)
• 100-Meter-Weltrekordler (9,58 sek.)
• 8facher Olympiasieger, 11facher Weltmeister
- 8. Birgit Fischer** (Deutschland, Kanu)
• 8x Gold & 4x Silber bei Olympischen Spielen
• 27fache Weltmeisterin
- 9. Eddy Merckx** (Belgien, Radsport)
• 5facher Tour de France & Giro d'Italia-Gewinner
• 525 Siege bei Straßenrennen
- 10. Ole Einar Bjoerndalen** (Norwegen, Biathlon)
• 8x Gold, 4x Silber & 1x Bronze bei Olympischen Spielen



Die zehn größten Sportlegenden aller Zeiten nach Sportarten, Titeln, Medaillen & Rekorden

(Quelle: eigene Recherche)

KINDER



Buch

Gina Meyer Stadt der bösen Tiere



Pirschkunde, Jagdtechnik und Kampfkunst – bei ihrer Ausbildung auf den Inseln der bösen Tiere muss Lizard viel lernen. Doch zum ersten Mal im Leben hat sie Freunde und fühlt sich richtig zu Hause. Und hier ist sie auch sicher vor dem Tiger Raj, der sich an ihr rächen will. Aber dann erhält sie einen Anruf aus New Orleans. Ihre Schwester Esmeralda sei in Gefahr und nur Lizard könne sie jetzt noch retten. Außer sich vor Angst um Esmeralda flieht Lizard heimlich in der Nacht und setzt

damit alles aufs Spiel. „Die Rettung“ ist der zweite Band der „Stadt der bösen Tiere“-Serie von Gina Meyer, zwei weitere Bände sind in Planung und erscheinen im Herbst diesen Jahres und im Frühjahr 2025. 🌟

Gina Meyer (Autor), Clara Varh (Illustrationen): Die Stadt der bösen Tiere, Band 2: Die Rettung; Ravensburger Verlag, 288 Seiten, 15,99 Euro; **im Handel ab 1. April 2024**



Lieblingfilm

Kung Fu Panda 4



Im 4. Teil findet sich Panda Po als spiritueller Führer des „Tals des Friedens“ wieder und bekommt es gleich mit neuen und alten Widersachern zu tun. Doch bevor er zum Führer aufsteigt, muss er rasch einen neuen Drachenkrieger finden und ausbilden. Zu allem Überfluss ist vor Kurzem eine mächtige Super-Schurkin auf der Bildfläche erschienen: Das Chamäleon ist in der Lage, sich im Handumdrehen in jede beliebige Kreatur zu verwandeln, ganz gleich, ob groß oder klein. Po trifft im Laufe des Abenteuers auf die ausgefuchsten Diebin Zhen. Die clevere Steppenfüchsin geht Po zwar ganz schön auf die Nerven, doch ihre Fähigkeiten erweisen sich als äußerst wertvoll. Um das Tal des Friedens vor den Klauen des Chamäleons zu beschützen, bleibt dem ungleichen Duo nichts anderes übrig, als sich zusammenzuraufen ... Kung Fu Panda 4 ist die Fortsetzung der Teile 1 (2008), 2 (2011) und 3 (2016) und wie seine Vorgänger ein wunderbarer Kinospaß für die ganze Familie. 🌟

Kung Fu Panda 4 (USA, China 2023), Regie: Mike Mitchell, mit der Stimme von Hape Kerkeling als Po.; Universal Pictures / Dreamworks; **ab dem 14. März im Kino**



Podcast

Professor Zamorra: Bis die Teufel kamen



Ein Schullandheim Mitte der 1980er Jahre. Der zwölfjährige Gabriel und zwei seiner Mitschüler entdecken bei einer nächtlichen Entdeckungstour

in einem verlassenen Haus eine Spielkonsole. Neugierig geworden testen sie das Videospiel darin aus, das den schaurigen Namen „LUZIFERs Dämonenreich“ trägt.

Unvermittelt werden die Jugendlichen in das Spiel hineingesogen und finden sich in einer Art Hölle wieder, aus der sie verzweifelt zu fliehen versuchen – in dieser brenzligen Situation kann nur noch einer helfen: Zamorra, der Meister des Übersinnlichen! 🌟

Professor Zamorra, Band 5: Bis die Teufel kamen, Lübbe Audio, ca. 9 Euro, ab 16 Jahre; **ab 26. April im Handel**



Hättest du es gewusst?

Wieso schickt man sich in den April?

Tatsächlich streiten sich darum die Gelehrten. Es gibt mehrere Erklärungen, woher der Aprilscherz vielleicht kommen könnte, so könnte ein möglicher Ursprung in Augsburg liegen, wo am 1. April 1530 eigentlich der Reichstag stattfinden sollte. „Viele Spekulanten investierten ihr Erspartes, weil an diesem Tag das Münzwesen neu geregelt werden sollte. Als der Reichstag abgesagt wurde, haben viele Menschen ihr Geld verloren und standen wie ‚Narren‘ da. Daraus könnte der Aprilscherz hervorgegangen sein“, sagte der Volkskundler Rainer Wehse einmal in einem Interview. Sicher jedenfalls ist, dass die Redensart „In den April schicken“ erstmals 1618 in Bayern verwendet wurde.

Und: Nicht nur bei uns, sondern auch in den USA, Frankreich oder Italien legt man zum 1. April die Menschen rein. 🌟



Kulturtipps



Buch

Lars Haider: Ich lieb' Dich überhaupt nicht mehr



Endlich scheint Ruhe einzukehren in Lukas Hammersteins Alltag – was ist schon das bisschen Babygeschrei gegen die Mordaffäre, in die der Reporter zuletzt hineingeraten war? Doch als in Hamburg die Demonstrationen von Klimaaktivisten beginnen und sich Lukas' Freund Clemens ausgerechnet in das bekannteste Gesicht der Bewegung, Mara Altmeier, verliebt, ist es vorbei mit der Ruhe, denn offenbar lebt es sich in Aktivistenkreisen gefährlich: Erst stürzt ein Mann vom Hochhaus, dann wird Maras Freundin entführt, und schließlich entkommt sie selbst nur knapp einem Anschlag. Ehe sichs Hammerstein versieht, steckt er wieder mittendrin in einem Fall, bei dem er nur auf die Hilfe von Dackel Finchen und seinem treuen Kumpel Udo Lindenberg hoffen kann. ●

Ich lieb' Dich überhaupt nicht mehr: Hammersteins zweiter Fall, broschiert. Hoffmann & Campe, ISBN 978-3455017021, 324 Seiten, 18 Euro; ab dem 4. April im Handel.



Kino

Abigail



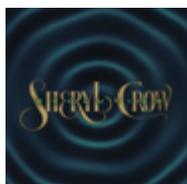
Eine Gruppe Kleinkrimineller hofft auf das große Geld. Ihr Auftrag: Wenn sie die 12-jährige Tochter Abigail (Alisha Weil) eines mächtigen Kriminellen entführen, sollten sie binnen 24 Stunden insgesamt 50 Millionen US-Dollar an Lösegeld erhalten. So zumindest die Rechnung. Ihr Auftraggeber führt sie allesamt in ein verlassenes, aber sicheres Altherrenhaus. Nachdem er zur Tür hinaus ist, wird das Haus mittels High-

Tech verriegelt. Schon bald müssen die Kriminellen jedoch erfahren, dass nicht etwa sie die größten Übeltäter im Haus sind: die kleine Ballerina Abigail ist in Wahrheit ein Vampir und macht nun Jagd auf ihre leicht zu findende Beute. Die Gruppe versucht der blutrünstigen Untoten Einhalt zu gebieten und ihr einen Pflock ins Herz zu rammen ... definitiv nichts für schwache Nerven, aber für Fans von gut gemachten Horrorfilmen mit einer Prise augenzwinkernden Humor ein Muss! ●

Abigail (USA 2023; Regie: Matt Bettinelli-Olpin und Tyler Gillett; mit Kathryn Newton, Kevin Durand, Melissa Barrera, Alisha Weil u.v.m.); Verleih: Universal Pictures; ab dem 18. April im Kino



Musik Sheryl Crow: Evolution



30 Jahre liegen zwischen Sheryl Crow Supererfolg „All I Wanna Do“ und ihrem 12. Studioalbum „Evolution“, dass dieser Tage erscheint. Dazwischen: neun Grammys und die Aufnahme in

die „Rock and Roll Hall Of Fame“. Das Album kommt als willkommene Überraschung, nachdem Sheryl Crow öffentlich erklärt hatte, dass sie nach „Threads“ (2018) eigentlich kein weiteres Album in voller Länge veröffentlichen wolle. Die Lead-Single des neuen Albums mit dem Titel „Alarm Clock“, ist Sheryl Crows wahrscheinlich radiotauglichster Popsong seit „Soak Up The Sun“ – und das ist auch schon wieder 22 Jahre her. Auf „Evolution“ ist Sheryl Crow in ihrer authentischsten Art und Weise zu hören, und das ist nicht nur für Fans ein echter Hörgenuss. ●

Sheryl Crow: Evolution; Universal Music, 17 Euro (CD) bzw. 32 Euro (LP); im Handel ab dem 29. März



Podcast

Mit den Waffeln einer Frau

Was macht diese Frau eigentlich nicht, möchte man ausrufen, denn Barbara Schöneberger ist gefühlt rund um die Uhr auf allen Sendern zu Hause. Show mit Gottschalk und Jauch? Dabei. ESC-Vorausscheid? Natürlich. „Verstehen Sie Spaß?“ Selbstverständlich. Dazu noch ein Magazin, eine Talkshow, Bücher, Konzerte ... und natürlich auch einen Podcast – und zwar einen ziemlich großartigen. Immer Montag empfängt Barbara einen Promi aus Musik, TV, Sport oder Showbiz und

plauscht entspannt über Privates und allerlei mehr. „Mit den Waffeln einer Frau“ entlockt Frau Schöneberger immer lustiges, spannendes, interessantes. Wann liest die Frau endlich die Nachrichten in der Tagesschau? ●

Mit den Waffeln einer Frau mit Barbara Schöneberger; Produktion: barbara radio (jeden Montag neu und kostenlos auf allen gängigen Podcast-Plattformen)

Impressum

für uns Für Mieter und Genossenschaftsmitglieder | Herausgeber KREATIV Druck und Medienagentur GmbH, Wrangelstraße 12-16 (Haus C), 24539 Neumünster, Telefon: 04321 5572654, E-Mail: info@kreativ-sh.de © Alle Rechte beim Herausgeber. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlags.

Redaktion Michael Graul | Für Beiträge, Fotos und Anzeigen der Unternehmensseiten sind die jeweiligen Wohnungsunternehmen verantwortlich

Layout und Herstellung KREATIV Druck und Medienagentur GmbH, Wrangelstraße 12-16 (Haus C), 24539 Neumünster

Dieses Magazin umfasst vielfältige Themen, die die Vielfalt der Mieterinnen und Mieter widerspiegeln. Deshalb setzt sich die Redaktion für eine genderechte und barrierearme Sprache ein. Wir wollen entweder genderneutrale Formulierungen oder sowohl die männliche als auch die weibliche Variante verwenden.

DIE ERFOLGSGESCHICHTE FEIERT 20-JÄHRIGES JUBILÄUM



Gästewohnungen der Wohnungsbaugenossenschaften

Der Gästewohnungsring - kurz **GäWoRing** - hat seit mittlerweile zwei Jahrzehnten eine bemerkenswerte Erfolgsgeschichte hinter sich. Inzwischen sind 25 Wohnungsbaugenossenschaften aus Deutschland und der Schweiz Teil dieses Vereins. Seit nunmehr 20 Jahren bieten diese ihren Mitgliedern die Möglichkeit, Gästewohnungen in beliebten Urlaubsregionen zu nutzen. Dieser langanhaltende Erfolg ist kein Zufall: Seit der Gründung im Jahr 2003 erfreuen sich die Mitglieder der teilnehmenden Genossenschaften begeistert an diesem Service. Er bietet Ihnen nicht nur die Gelegenheit für kostengünstige Urlaube, sondern eventuell auch für besondere Erlebnisse.

Jede der Gästewohnungen ist vollständig ausgestattet und befindet sich in der Regel innerhalb einer der Wohnanlagen der Genossenschaft. Die erschwinglichen Mietpreise belasten das Reisebudget nicht übermäßig. Insgesamt stellen die 25 Genossenschaften des **GäWoRings** aktuell 108 Gästewohnungen zur Verfügung, die über das Buchungsportal www.gaeworing.de reserviert werden können. Die Reiseziele erstrecken sich im Süden von Luzern in der Schweiz bis hin zum hohen Norden in Flensburg. Aufgrund der starken Nachfrage plant der **GäWoRing** wie schon in den Vorjahren, sein Urlaubsangebot auch zukünftig weiter auszubauen. Es werden kontinuierlich weitere Partnergenossenschaften gesucht!



Finden Sie alle Ziele unter:
www.gaeworing.de



20-JÄHRIGES
JUBILÄUM
GäWoRing e.V.